

Altersforscher warnen SPD vor Verlängerung der Frühverrentung

Gefahr von Gesundheitsschäden durch Altersteilzeit

Berlin - Mehrere wissenschaftliche Studien stützen die ablehnende Haltung von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) zur von der SPD geforderten Altersteilzeit. Nach einer noch unveröffentlichten Expertise des Deutschen Zentrums für Altersfragen ist der Übergang in den Ruhestand zwar keinesfalls generell ungesund. Aber je früher vor der normalen Rentengrenze und je unfreiwilliger dieser Übergang ablaufe, desto größer sei die Gefahr von Gesundheitsschäden. "Die Freude über den Vorruhestand verpufft schnell", sagte der Mannheimer Altersökonom Axel Börsch-Supan dem "Spiegel". Er hält die Fortführung der Altersteilzeit, wie die SPD sie fordert, für "supergefährlich. Freibier für alle, das war schon immer beliebt. Aber dieses Freibier wäre ein vergiftetes Geschenk", so der Wissenschaftler. (...)

Nach Berechnungen der Wirtschaft kostet die staatliche Förderung der Altersteilzeit die Steuer- und Beitragszahler außerdem deutlich mehr als bisher bekannt. Demnach summieren sich die Zuschüsse für die Altersteilzeit jährlich auf etwa 2,4 Milliarden Euro, berichtete die "Süddeutsche Zeitung" unter Berufung auf den Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK). Bislang war lediglich von knapp 1,5 Milliarden Euro die Rede.

Die Altersteilzeit ermöglicht es Älteren, gleitend oder früher in Rente zu gehen. Bisher ist vorgesehen, die staatliche Förderung Ende 2009 auslaufen zu lassen. Die SPD will die Regelung bis 2015 verlängern. Die Bundesagentur für Arbeit stockt das Gehalt der früher Ausscheidenden auf - diese Zuschüsse kosten knapp 1,5 Milliarden Euro. Laut DIHK kommen Ausfälle in der Kranken- und Pflegeversicherung von jährlich 400 Millionen Euro hinzu, steuerliche Begünstigung der Altersteilzeit kosteten weitere 500 Millionen Euro. (...)

Der vollständige Artikel erschien auf Welt Online am 23. Juni 2008.